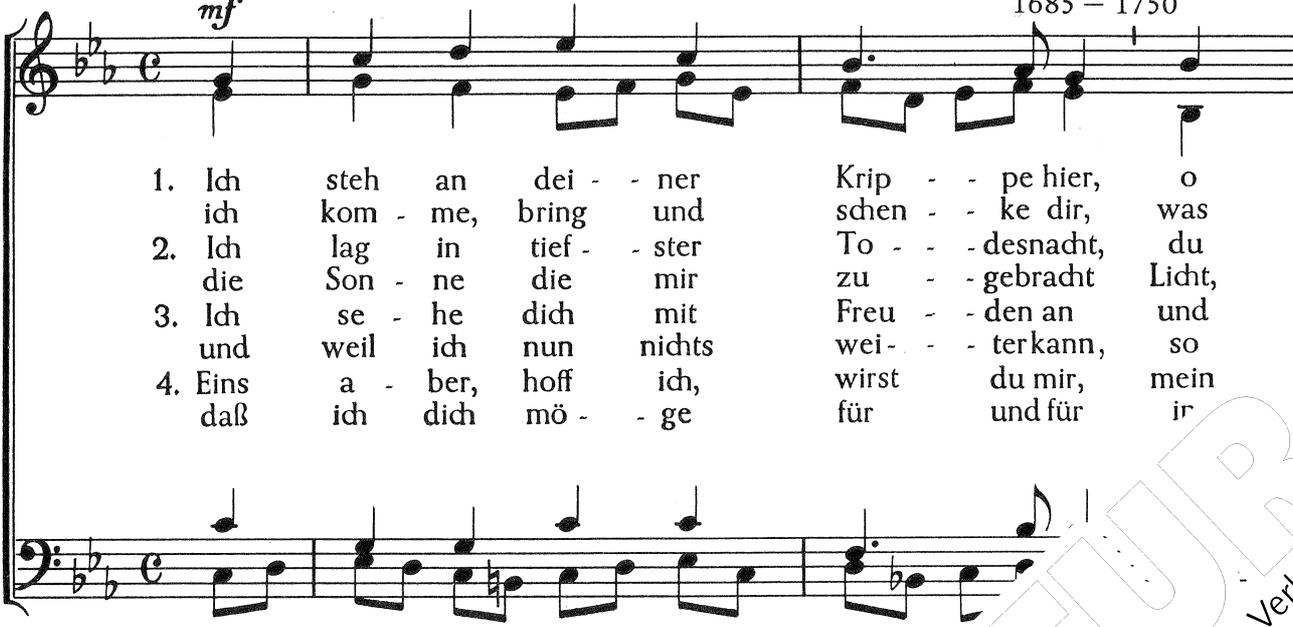


# Ich steh an deiner Krippe hier

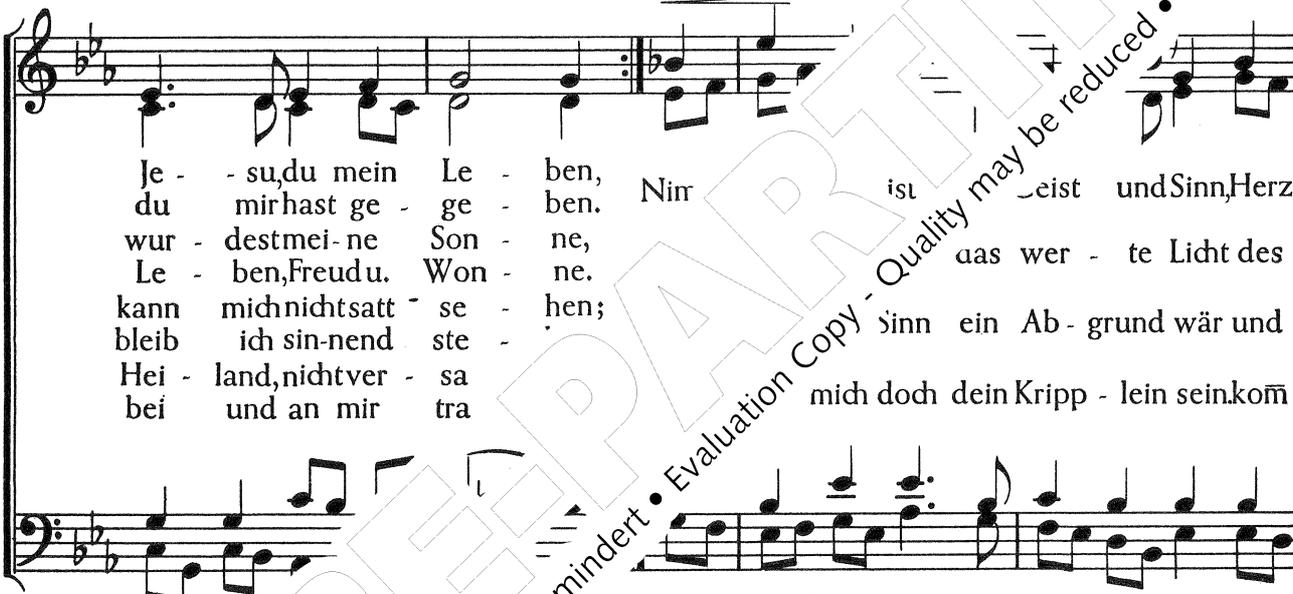
Johann Sebastian Bach  
1685 – 1750

*mf*



1. Ich steh an deiner Krippe hier, o  
 ich komme, bring und schenke dir, was  
 2. Ich lag in tiefster To-desnacht, du  
 die Sonne die mir zu-gebracht Licht,  
 3. Ich sehe dich mit Freuden an und  
 und weil ich nun nichts wei-terkann, so  
 4. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein  
 daß ich dich mö-ge für und für ir

*mf*



Je-su, du mein Le-ben, Nir-ist-eist und Sinn, Herz,  
 du mir hast ge-ge-ben. Nir-ist-eist und Sinn, Herz,  
 wurdest mei-ne Son-ne, was wer-te Licht des  
 Le-ben, Freud u. Won-ne.  
 kann mich nichts satt-se-hen;  
 bleib ich sin-nend ste-  
 Hei-land, nicht ver-sa-  
 bei und an mir tra mich doch dein Kripp-lein sein kom



gut, nimm al-les hin und laß dir's wohl-ge-fal-len.  
 in mir zu-gericht, wie schön sind dei-ne Strah-len!  
 Seel ein wei-tes Meer, daß ich dich möch-te fas-sen.  
 and le-ge bei mir ein dich und all dei-ne Freu-den.

# In allen meinen Taten

Worte: Paul Flemming + 1640

Satz: Johann Sebastian Bach

Sopran  
Alt

1. In al - - len mei - nen Ta - ten laß  
 2. Nichts ist es spät und frü - he um  
 3. Es kann mir nichts ge - sche - hen, als  
 4. Er wol - - le mei - ner Sün - den in

Tenor  
Bass

ich den Höch - sten ra - ten, der al - les  
 al - le mei - ne Mü - he, mein Sor - gen  
 was er hat er - se - hen und was er  
 Gna - den mich ent - bin - den, durch - strei

hat; er muß a  
 sonst; Er mag's  
 ist; Ich er's  
 Schuld; er Ver - bre - chen  
 Din - - gen, soll's  
 Sa - - chen, nach  
 gi - - bet, was  
 bre - - chen nicht

wohl - ge - lin - - gen, selbst ge - ben Rat und Tat.  
 Wil - len ma - - chen, ich stell's in sei - ne Gunst.  
 1. on mir be - lie - - bet, hab wil - lig ich er - kiest.  
 st das Ur - teil spre - - chen, wird ha - ben viel Ge - duld.